

A Stückel boarische Gmüütlichkeit und Heimatverbundenheit

Hoagartn des Bayerischen Waldgaues mit Gesang, Musik und an griabigem Schmaatz
im Angedenken am Ferdinand Neumaier



Herz und Gemüt erfreute der kürzlich stattgefundene Hoagartn des Bayerischen Waldgaues, der in der Aula der St.-Gotthard Grund- und Mittelschule in Kirchberg im Wald stattfand. Gaumusikreferent Hermann Hupf hatte dazu ein abwechslungsreiches Programm mit Gruppen aus dem Waldgau zusammengestellt, das sich sehen- und hören lassen konnte.

Manfred Zaglauer, Vorsitzender des gastgebenden Vereins Gotthardsbergler Kirchberg, begrüßte nach dem Auftakt der „Gotthardsbergler Tanzlmosi“ mit dem „Alpbach-Marsch“ alle anwesenden Besucher recht herzlich. Sein besonderer Gruß galt erstem Bürgermeister Robert Muhr, Gauvorstand Andreas Tax mit seiner Vorstandshaft, dem Ehrenvorstand des Vereins, Max Schiller sowie Ehrenmitglied Norbert Ederer.

Anlass für die Ausrichtung dieser Brauchtumsveranstaltung war, dass der Trachtenverein Gotthardsbergler Kirchberg den 55. Jahrtag feierte und der Verfasser der Waldler-Messe, Ferdinand Neumaier, den 55. Todestag hätte. Die Waldler-Messe, oft hart kritisiert, berührt die Menschen in Text und Melodie und ist zum Volksgut weit über Niederbayern hinaus geworden. Die „Gotthardsbergler Tanzlmosi“ spielte ihm zu Ehren die von Neumaier verfasste „Kirchberger Arie“.

Gaumusikreferent Hermann Hupf stellte die einzelnen Gruppen vor und freute sich, dass der Hoagartn wieder gute Musikanten gefunden hat.



Bei dem folgenden buntem Programm war alles aufgeboten, was Herz und Gemüt des Publikums erfreut: Gesang, Musik, Tanz und Unterhaltung. Als humoriger „Schmatzer“ des Abends brillierte Edgar Holz vom Nachbargau Niederbayern aus Rohrstetten. Die Aufmerksamkeit der Zuschauer war beeindruckend und man hätte eine Stecknadel fallen hören, so still war es während der Beiträge. Dies beflügelte natürlich die Sänger und Musikanten und sie gaben in dem folgenden dreistündigen Programm ihr Bestes.

Aus Teisnach waren die „Woidschrazl-Sänger“ angereist. Sie besangen mit Liedern wie „Hirgst is' wordn“, „Arber-Liad“, „Woidbuama san ma mia“ oder „Hoizhauer im Boarischn Woid“ ihre Heimat im Bayerwald, mit „D'Liab is wia a Bachf“ die Liebe und wiesen mit „Hirgst is wordn“ auf den fortschreitenden Herbst hin. Werner Muhr (1. Stimme), Christian Spagerer (2. Stimme) und Andreas Weber (3. Stimme) wurden begleitet von Karl Leidl auf der Zither.



Von der Familienmusik Schreiner (Mutter Romana und die beiden Töchter Marina und Sabrina) aus Kirchberg erklangen in variierender Besetzung auf Steirischer, Gitarre und Hackbrett die Stücke „Marien-Galopp“, „Herbstwalzer“ oder „Lindl-Polka“.



Die Familienmusik Maurer aus Arnetsried ließ sich mit Stücken wie „An Lindnbaam“, „Mei Hoamatl“ oder „D'Schwiarza vom Landl“ eindrucksvoll hören. Ihnen war in ihren dargebrachten Liedern die Heimatliebe und -verbundenheit anzumerken.



Schwungvoll setzten sich auch „Maxi und die Woidherzen“ (Daniela Sitzberger, 2. Schriftführerin der Plattnstoana, und Bianca Zaglauer mit Maxi) in Szene. Sie brachten den „Woidherzen-Walzer“ von Erich Pauli, den „Ochsn-Treiber“ (Zwiefacher) oder „Viertel-Jahrhundert-Walzer“ zu Gehör.



Dazwischen ließ die Gotthardsbergler Tanzmusi ihre Instrumente erklingen. Von ihr hörte man unter anderem den Zwiefachen „S'Lercherl“, „Rehragout“ oder „Spaziergang an der Deferniki“ (von den Stoiber-Buam).



Die Würze des Abends jedoch war jedoch Sprecher Edgar Holz, der mit lustigen Anekdoten, Witzen und Bauernsprüchen die Lachmuskeln reizte. Er verkündete die Anzeichen des Herbstes und brachte mit „D'Laus“ alle zum Lachen.



Für das leibliche Wohl der Gäste war durch die Bewirtung der Gotthardsbergler bereits lange vor Beginn der Veranstaltung gesorgt. Das Schlusswort hatte Gauvorsitzender Andreas Tax, der sich bei allen Mitwirkenden und Organisatoren bedankte. Ferdinand Neumaier, ein bekannter Kirchberger, habe viel für die Erhaltung des Kulturgutes getan, so Tax. Zum Schluss ließ man den Abend ausklingen mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Mia san vom Woid dahoam“ (ebenfalls von Ferdinand Neumaier gedichtet), begleitet von Hermann Hupf auf der Steirischen.